

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **30 (1943)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

klärung. Die Bautechnik verfügt über strahlenbrechende Stoffe und Konstruktionen, die dem gesunden Bauen unmittelbar zur Verfügung stehen. Die Tagungsteilnehmer kamen abschließend zur Forderung, es möge sich die Wissenschaft inskünftig intensiver als bisher mit der Erforschung der Erdstrahlen befassen, um so den genannten Phänomenen im biologischen Leben wirksam entgegenzutreten zu können. Die Tagungsgruppe wird als Arbeitsgemeinschaft die gestellte Aufgabe weiter zu fördern versuchen.

a. r.

Wettbewerbe

Neu

Orsière sur Martigny, nouvelle maison d'école

L'administration communale d'Orsière ouvre un concours de projet pour la création d'une maison d'école avec halle de gymnastique. Ce concours général, suivant les principes de la SIA, est ouvert à tous les architectes et techniciens établis dans le canton du Valais. Ils doivent être domiciliés dans le canton et y avoir exercé la profession depuis une année au moins. Le jury est composé de MM. K. Schmid, arch. cantonal à Sion; Ch. Dubelbeiss, arch. à Sierre; F. C. Besson, arch. à Martigny; C. Pouget, juge cantonal à Orsière; H. Rausis, président à Orsière. Une somme de fr. 10,000 est mise à la disposition du jury, dont fr. 5000 sont destinés aux projets primés et fr. 5000 sont alloués par la Confédération et le canton pour les allocations spéciales aux auteurs de projets non primés, mais dont la valeur mérite une récompense. Délai pour la remise des projets: 30 octobre 1943.

Biel, Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für Kleinhäuser in Holzausführung

Die Einwohnergemeinde Biel, in Verbindung mit der Sektion Biel des Schweiz. Zimmermeisterverbandes, eröffnet unter den seit einem Jahr im Amtsbezirk Biel niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für Kleinhäuser in Holzausführung. Preisgericht: Herren Stadtbaumeister O. Schaub, Biel; J. Seger, Vertreter des Zimmermeister-

verbands, Zürich; Kantonsbaumeister M. Egger, Bern; H. Leuzinger, Arch. BSA, Zürich; E. Rüetschi, Arch., Bern. Ersatzmann: J. Wipf, Arch. BSA, Thun. Für Prämierungen und Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 4000 zur Verfügung. Wettbewerbsunterlagen können auf der Kanzlei der städt. Baudirektion Biel, Kontrollgebäude 1. Stock bezogen werden. Eingabetermin: 25. September 1943.

Wettbewerb für die Erweiterung des Zürcher Kunsthauses

Auf Wunsch einer Mehrzahl von Teilnehmern am Wettbewerb wird im Hinblick auf die Ferienzeit und militärische Aufgebote die Besichtigung der dem Publikum nicht zugänglichen Räume des bestehenden Kunsthauses noch einmal verlegt, und zwar auf Mittwoch, 15. September, nachmittags 4 Uhr. Eine schriftliche Einladung, die zur Teilnahme berechtigt, wird an alle Architekten ergehen, die bis zum 10. September die Wettbewerbsunterlagen bezogen haben.

Basler Künstlerhilfe. Programm des Staatlichen Kunstkredites für 1943

Malerei: Einsendungswettbewerb für charakteristische Landschaftsbilder aus dem Jura. Für Ankäufe steht eine Summe von Fr. 4500 zur Verfügung. Künstlerische Umgestaltung der Abdankungskapelle 3 des Hörnligottesackers: eingeladene Maler: C. Aegerter, E. Baumann, T. Rebholz, F. Ryser, H. Stocker. Honorar je Fr. 1000 inkl. Honorar für den beizuziehenden Architekten. Direkte Aufträge: M. Kämpf: Poetischer Entwurf für das Waisenhausportal. Martin Christ: Porträt Dr. J. Brodbeck-Sandreuter; Esther Mengold: Porträt Prof. F. Mangold. Honorar je Fr. 1800. O. Abt, J. Dublin, Ch. Hindenlang, O. Staiger: je zwei Glasbilder für den Spiegelhof. Honorar für jedes Bild Fr. 600.

Plastiken: E. Suter: Arbeiterfigur für das Grab Regierungsrat Dr. F. Hauser. H. Fiorese: Künstlerische Gestaltung des Schlußsteins am neuerrichteten Torbogen des kleinen Klingentals. Honorar Fr. 12'000 resp. Fr. 1000.

Grafik: Allgemeiner Wettbewerb für ein Plakat für die 500-Jahresfeier der Schlacht bei St. Jakob. Preissumme: Fr. 4000. Aufträge: B. Mangold und Marguerite Ammann: je einen Entwurf zu einer Originalgrafik für die

Künstlermappe «Baslerblätter». Ausführung für 100 Blätter je Fr. 800.

Für Bestellung und Ankäufe von Werken der Malerei, einzelne kleine Werke der Grafik und der Plastik wurden Fr. 10 000 eingesetzt, zu denen noch weitere Fr. 5000 Bundessubvention kommen.

Die Jury besteht aus den Mitgliedern der Kunstkredit-Kommission für das Jahr 1943: Herren Regierungsrat Dr. C. Miville, Präsident; Dr. E. Strub, Sekretär; Kantonsbaumeister J. Maurizio, BSA; Dr. G. Schmidt; Direktor Dr. H. Kienzle, Dr. P. Zschokke, Dr. R. Kaufmann, Konsul F. Schwarz; den Malern: P. Burckhardt, Th. Eble, F. Schott, Ch. Iselin (Ersatzmann); Bildhauer A. Zschokke. Für die einzelnen Wettbewerbe und Aufträge werden noch weitere zuständige Juroren beigezogen. Programm und Unterlagen sind beim Erziehungsdepartement, Münsterplatz 2, zu beziehen. Ablieferungstermin: 30. Oktober 1943, 17.00 Uhr an das Sekretariat der öffentlichen Kunstsammlung. (Der Termin für die Ausschmückung der Abdankungskapelle und der Auftrag Kämpf ist auf das Frühjahr verschoben.)

Entschieden

Obergestelen, Simmental, Ski- und Ferienhütte

Unter den der Sektion Blümlisalp des SAC als Mitglieder angehörenden Architekten wurde ein Wettbewerb veranstaltet zur Erlangung von Entwürfen für eine Ski- und Ferienhütte auf Obergestelen im Simmental.

1. Preis Fr. 250: J. Wipf, Arch. BSA, Thun; 2. Preis Fr. 150: H. Schatzmann Arch., Thun; 3. Preis Fr. 100: P. Lanzrein, Arch. BSA, Thun. Außerdem erhielt jeder Teilnehmer am Wettbewerb eine feste Entschädigung von Fr. 150. Preisgericht: Herren A. Gemperle, Ing. Thun; H. Staub, Stadtbaumeister, Thun; E. Bechstein, Arch. BSA, Burgdorf. Das Preisgericht beantragte einstimmig, den Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Sierre, Etablissement d'un nouveau cimetière

21 projets ont été remis. 1^{er} prix fr. 800: M. G. Siegfried, arch. à Lausanne;

Wettbewerbe

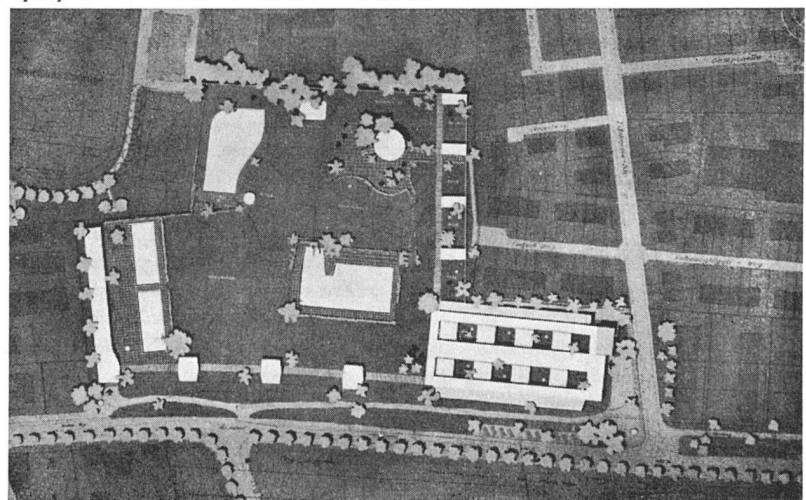
Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Baudepartement des Kantons Solothurn	a) Planung im Gebiete des Verkehrsknotenpunktes Solothurn und Umgebung, b) im Gebiete des Verkehrsrayons Olten und Umgebung	Alle schweizerischen Fachleute, die seit dem 1. April 1942 in den Kantonen Solothurn, Basel (Stadt und Land), Aargau, Luzern, Bern, Zürich u. Schaffhausen niedergelassen sind	1. Nov. 1943	Mai 1943
La ville de Genève	Aménagement d'un centre municipal d'éducation physique et des sports dans le quartier des Vernets	Tous les architectes, ingénieurs et techniciens régulièrement domiciliés à Genève dès avant le 1 ^{er} janvier 1941; les architectes, ingénieurs et techniciens de nationalité genevoise sont admis à concourir quel que soit leur domicile.	1 ^{er} nov. 1943	Juin 1943
Le Conseil administratif de la Ville de Genève et le Département Fédéral de l'intérieur	Monument à la mémoire du peintre Ferdinand Hodler	a) Les sculpteurs de nationalité suisse domiciliés à Genève dès avant le 1 ^{er} janvier 1936; b) les sculpteurs de nationalité genevoise quel que soit leur domicile; c) à titre de collaborateurs: les architectes dans les mêmes conditions de nationalité et de domicile	30 nov. 1943	Juin 1943
Les Editions d'Art Albert Skira S.A., Genève	Grand Prix de l'Illustration du Livre (2 ^e année)	Tous les artistes suisses, vivant soit en Suisse, soit à l'étranger	1 ^{er} déc. 1943	Juin 1943
Gemeinderat von Rüschiikon	Ideenwettbewerb: Bauliche und landschaftliche Ausgestaltung der Gemeinde	In der Gemeinde Rüschiikon, in der Stadt Zürich, in den Bezirken Horgen und Meilen verbürgerte, oder seit mindestens 1. Januar 1942 niedergelassene freierwerbende Fachleute schweizerischer Nationalität, wie auch stellenlose oder nur zeitweise beschäftigte, unselbständig erwerbende Fachleute	1. Dez. 1943	August 1943
Zürcher Kunstgesellschaft	Erweiterungsbau des Zürcher Kunsthauses	Im Kanton Zürich verbürgerte oder mindestens seit 1. Mai 1942 niedergelassene Architekten schweizerischer Nationalität	29. Febr. 1944	August 1943
L'administration communale d'Orsière	Maison d'école avec halle de gymnastique	Tous les architectes et techniciens établis dans le canton du Valais, qui y sont domiciliés et y ont exercé la profession depuis une année au moins	30 oct. 1943	Sept. 1943
Einwohnergemeinde Biel und Sektion Biel des Schweiz. Zimmermeisterverbandes	Kleinhäuser in Holzausführung	Seit einem Jahr im Amtsbereich Biel niedergelassene Architekten	25. Sept. 1943	Sept. 1943

2^e prix fr. 700: J. M. Bommer & G. Brera, arch. à Genève; 3^e prix fr. 500: A. Perraudin, arch. à Sion. Six projets ont été achetés. Jury: MM. K. Schmid, arch. cantonal à Sion, président; le Doyen J. Mayor, Rd. curé de Sierre; R. Pellanda, géomètre officiel à Sierre; O. Schmid, arch. à Veytaux-Chillon; Ch. Dubelbeiss, arch. à Chippis; M. Ducrey, Ing. à Sion.

Arch. BSA, Zürich; E. Schindler, Arch. BSA, Zürich i. Fa. Frey & Schindler, Zürich; J. A. Perret, Arch., Zürich; L. M. Boedecker, Arch. BSA, Zürich,

Mitarbeiter P. Tittel, Arch. in Fa. Boedecker, Zürich; B. Giacometti, Arch., Zürich. Entschädigungen von je Fr. 600: Entwürfe von A. Notter,

Situation des erstprämierten Projektes: Freibad Letziggraben. M. Frisch, Arch., Zürich
Sportplatz Nichtschwimmer Restaurant



Schulbad Schwimmer Zentralisierte Garderoben

Zürich, Freibad Letziggraben

65 eingegangene Entwürfe. 1. Preis Fr. 3000: M. Frisch, Arch., Zürich; 2. Preis Fr. 2500: G. Zamboni, Arch., Zürich; 3. Preis Fr. 2000: J. Padrutt, Arch., Zürich; 4. Preis Fr. 1700: M. Gomringer, Arch., Zürich; 5. Preis Fr. 1500: W. Forrer, Arch., Zürich; 6. Preis Fr. 1300: R. Barro und G. Frey, Architekten Zürich. Zum Ankauf empfohlen zu je Fr. 800: Entwürfe von M. Lüthi, Arch., Zürich; E. Volmar, Arch., Zürich; K. Egender,

Arch., Zürich; E. Reber, Arch., Zumi-
kon; R. Landolt, Arch., Zürich; J. Frei,
stud. Bautechniker, Zürich; W. Pfister,
diopl. Bautechniker, Zürich; H. Roth,
Arch., Kilchberg; Gebr. Bräm, Arch.
BSA, Zürich; A. Herbst, Arch., Zürich;
M. Waidelich, Arch., Solothurn; H.
Pfister, Arch., Zürich, Mitarbeiter
E. Fritz, Zürich; A. Jenny, Arch.,
Zürich; P. Bach, Arch., Zürich. Preis-
gericht: Herren Stadtrat E. Stirne-
mann, Vorstand des Bauamtes I, Vor-
sitzender; Stadtrat H. Oetiker, Vor-
stand des Bauamtes II; Prof. Dr. H.
Hofmann, Arch. BSA; Dr. R. Rohn,
Arch. BSA; G. Ammann, Gartenarch.;
H. Kupli, Chef des Bebauungs- und
Quartierplanbüros; E. Büchi, Gesund-
heitsinspektor; Stadtbaumeister A. H.
Steiner, BSA; R. Steiner, Arch.;
Sekretär Dr. H. Geiger, sämtliche
Zürich.

Winterthur, Wettbewerb zur Erlan- gung von Entwürfen und Modellen für künstlerischen Schmuck im Friedhof Rosenberg

Von 39 Bewerbern gingen 64 Ent-
würfe rechtzeitig ein. 1. Rang Fr. 600:
W. Müller, Ascona; 2. Rang Fr. 500:
R. Lienhard, Winterthur; 3. Rang
Fr. 400: Anne Bretscher, Winterthur;
4. Rang ex aequo je Fr. 300: beide
W. Müller, Ascona; 5. Rang Fr. 250:
E. Egli, Winterthur. Ankäufe zu je
Fr. 150: Emma Sulzer-Forrer, Winter-
thur; W. Kerker, Winterthur; H. Hoh-
loch, Winterthur; E. Hedinger, Win-
terthur; F. Lechner, Winterthur;
A. Meyer, Zürich; H. Müller, Winter-
thur; J. Müller, Winterthur; L. Parrat,
Winterthur; E. Käßner, Winterthur;
E. Heller, Eglisau. Der Entwurf Nr. 40
wurde trotz verspäteter Einreichung
wegen seiner künstlerischen Qualitäten
ebenfalls angekauft. Preisgericht:
Herren A. Messer, a. Stadtrat, Winter-
thur, als Präsident; E. Loepfe, Stadt-
rat, Winterthur; A. Reinhart, Stadt-
baumeister, Winterthur; a. Prof.
R. Rittmeyer, Arch. BSA, Zürich;
W. Dünner, Maler, Winterthur; H.
Hubacher, Bildhauer, Zürich; O. Kap-
peler, Bildhauer, Zürich; R. Merkel-
bach, Arch., Winterthur, als baulei-
tender Architekt mit beratender
Stimme.

Das Preisgericht stellt fest, daß trotz
der erfreulich großen Beteiligung die
gestellte Aufgabe nur von wenig Teil-
nehmern richtig erfaßt wurde. Immer-
hin verdienen es eine Anzahl Entwürfe
durchaus, für die Ausführung heran-
gezogen zu werden, sei es als Bild-

hauerarbeit oder als Mosaik. Genü-
gende Entwürfe für Brunnenwände
hat der Wettbewerb nicht ergeben. Es
wird notwendig sein, mit den Projekt-
verfassern der prämierten und ange-
kauften Entwürfe in Verbindung zu
treten, um weitere Vorschläge für die
Ausführung zu erhalten.

Dem Stadtrat wird empfohlen, die
Idee des Wettbewerbes weiter zu ver-
folgen, Mittel zur Verfügung zu stel-
len und Maßnahmen zu treffen, um
eine wirklich künstlerische Ausfüh-
rung sicher zu stellen.

Technische Mitteilungen

Armaturen aus Anticorodal für Kalt- und Warmwasserinstallationen

Bei der Herstellung von Armaturen
werden an das benützte Material fol-
gende Betriebsbedingungen gestellt:
Chemische Beständigkeit gegenüber
der Einwirkung des durchströmenden
Mediums

Verschleißfestigkeit, die ein einwand-
freies Funktionieren gewährleistet,
gute Polierfähigkeit zwecks Erzielung
einer sauberen und gefälligen Ober-
fläche.

Die kupferfreie und thermisch vergü-
bare Aluminiumlegierung Anticorodal
eignet sich gut für die Herstellung von
Armaturen, da sie eine hohe chemische
Beständigkeit aufweist. In voll vergü-
teter (harter) Qualität besitzt diese
Legierung hohe mechanische Eigen-
schaften und kann mit Vorteil span-
abhebend bearbeitet werden. Die Her-
stellung von Armaturenformteilen
durch Sand- und Kokillenguß, sowie
durch Warmpressen, bietet keinerlei
Schwierigkeiten. Die Polierfähigkeit
von vergütetem Anticorodal ist sehr
gut; durch die anodische Oxydation
erhält diese Legierung eine gleich-
mäßige, farblose, durchsichtige Oxyd-
schuttschicht, die die silberweiße
Farbe des Metalles nicht beeinflusst.
Vergütetes Anticorodal kann bis zu
einer Temperatur von rund 150° C er-
wärmt werden, ohne daß seine Festig-
keitseigenschaften eine Einbuße erlei-
den. Es hält also den zum Beispiel bei
Warmwasseranlagen vorkommenden
Temperaturen ohne weiteres stand,
was bei Zinkarmaturen, die nur für
Kaltwasser in Frage kommen können,
bekanntlich nicht der Fall ist.

Die durch die anodische Oxydation

künstlich erzeugte, aus dem Grund-
metall herauswachsende und mit die-
sem fest verbundene Oxydschicht bil-
det einen wirksamen Oberflächen-
schutz und weist eine außerordentlich
hohe Oberflächenhärte, gute Ver-
schleißfestigkeit und günstige Rei-
bungsverhältnisse auf. Eine sachge-
mäß ausgeführte, anodisch-oxydierte
Armatur aus Anticorodal ist bei Ver-
wendung eines geeigneten Schmier-
mittels (Hahnenfett) langen Dauer-
beanspruchungen völlig gewachsen
und auch gegen aggressive Wasser
weitgehend geschützt. Die durch
anodische Oxydation erzeugte Oxyd-
schicht ist bis über den Schmelzpunkt
des Metalles (ca. 650° C) temperatur-
beständig; somit können anodisch
oxydierte Armaturen aus Anticorodal
ohne Bedenken bis zu der für diese
Legierung selbst zulässigen Tempera-
tur von 150° C eingesetzt werden.

Um zu vermeiden, daß Kalt- und
Warmwasserarmaturen aus Abfällen,
Umschmelzmetall oder ungeeigneten
Aluminiumlegierungen hergestellt wer-
den, wurde ein *Qualitätsstempel* (*
Sonne im Zenith) geschaffen, der auf
jeder Apparatur im Zusammenhang
mit dem Namen des Fabrikanten
angebracht werden darf, sofern die
Armatur folgende Bedingungen er-
füllt:

1. Hergestellt aus der Originallegie-
rung Anticorodal.
2. Thermisch voll vergütet, gemäß
Vorschriften der Aluminium-Indu-
strie-Aktien-Gesellschaft, Lau-
sanne.
3. Anodisch oxydiert.

Der Qualitätsstempel wird von der
Aluminium-Industrie-Aktien-Gesell-
schaft den Fabrikanten abgeben, die
die obigen Bedingungen erfüllen. Das
Qualitätszeichen ist als Schutzmarke
eingetragen.

Die Nachprüfung, ob die drei genann-
ten Bedingungen erfüllt sind, erfolgt
durch die Forschungsabteilung der
Aluminium-Industrie-Aktien-Gesell-
schaft, welche durch die Sektion für
Metalle des KIAA als neutrale Prüf-
stelle eingesetzt worden ist. Nur für
Kalt- und Warmwasserarmaturen, die
diese Prüfung bestanden haben, wird
Anticorodal für diesen Verwendungszweck
zugeteilt.

Der Verbraucher erhält durch dieses
Gütezeichen die Gewißheit, daß die
bezogenen Armaturen nach dem heu-
tigen Stand der Technik einwandfrei
sind. Die Armaturenfabrik übernimmt
die normale Werksgarantie. E. M.